

Wie St. Martin zum Bischof wurde

Am 11. November geschah es in der katholischen Pfarrkirche in Leutersdorf, dass sich zum zweiten Mal Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit dem bekannten Heiligen aus der Kirchengeschichte in ihrer Kirche, auch im ökumenischen Sinne, auseinandergesetzt haben. Dass Martin römischer Soldat, ja sogar ein Offizier war, wissen viele. Aber dass er eines Tages sogar Bischof von Tours in Frankreich wurde, das ist schon wenig bekannt. In die verdunkelte Kirche, lediglich im Licht der brennenden Kerzen, zog das Domkapitel von Tours in ihr Gottes Haus um 17:00 Uhr ein. Die Trompete und die Orgel haben dem



Geschehen ein wenig Stimmung und Atmosphäre verschafft. Dann haben die Jugendlichen im Sinne eines Domkapitels getagt und nach dem richtigen Mann für den Posten des

künftigen Bischofs gesucht. Das Schnattern der Gänse im Hintergrund sowie die Untermalung der Instrumente verhalfen bei diesem Vorhaben und wurden als Gottes Wille verstanden. Martin, der inzwischen als Einsiedler und Mönch lebte, wurde vom Volk und schließlich vom Domkapitel als geeignet für das

Bischofsamt empfunden. Er wurde auch vor den Augen aller Anwesenden als Bischof entsprechend gekleidet. Dann hat die versammelte Gemeinde das bekannte Martinslied angestimmt und anschließend fand der Martinsumzug mit den Martinslaternen um die Kirche herum statt. Am Lagerfeuer beim Teilen der Martinshörnchen untereinander und beim Tee und Glühwein hat die Freude ihren Höhepunkt erreicht. Viele der Kleinen konnten noch eine kleine Runde auf dem Ross drehen, was natürlich viel Spaß bereitete. Wir danken allen an dieser Stelle, die zur Freude und zum Gelingen des Martinstages beigetragen haben und sehnen bereits das kommende Martinsfest herbei. Einige Bilder erinnern an die freudige Stunde.

